

Das Calwer Wochen-  
blatterscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonnemen-  
tenspreis halbjährl.  
fl. durch die Post bes-  
tellen im Bezirk 1 fl.  
8 fr., sonst in ganz  
Württemberg 1 fl. 15 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt  
man bei der Redaktion  
anewirts bei den Bo-  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt.—  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 fr. für  
die dreifachige Zeile  
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 57.

Samstag, den 26. Mai.

1866.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der K. Postdirektion, betreffend die Portofreiheit in Dienstsachen.

Seit Erlassung der K. Verordnung vom 14. März d. J., betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen über die Portofreiheit, werden viele ämtliche Sendungen, welche der Portopflicht unterliegen, unbefugterweise als Dienstsache bezeichnet. Dies hat häufig darin seinen Grund, daß die absendenden Stellen die Bestimmungen über die Portofreiheit innerhalb der Oberamtsbezirke, welche auf Verträgen mit den einzelnen Amtskörperschaften beruhen und viel weiter gehen, als die Normen über die allgemeine Portofreiheit, irrtümlicherweise auch auf Sendungen nach Orten in anderen Oberamtsbezirken anwenden. Da nun durch ein solches Verfahren die Postkasse benachtheiligt wird und in demselben eine strafbare Defraudation der Postgefälle liegt, so wird unter Hinweisung auf die für den Mißbrauch der Portofreiheit angedrohte Strafe (K. Verordnung vom 20. Oktober 1851 §. 12) darauf aufmerksam gemacht, daß im ämtlichen Verkehr der zur Portofreiheit berechtigten Ämter des einen Oberamtsbezirks mit solchen Ämtern eines andern Bezirks nur diejenigen Sendungen als Dienstsache bezeichnet werden dürfen, welche sich auf die Dienstangelegenheiten des Staats, der Kirchen, der Schulen und der öffentlichen Stiftungen zu milden Zwecken beziehen. Die Brief- und Fahrpostsendungen in anderen Angelegenheiten, namentlich in Civil- und Strafprozessen, in Schulklagen, Theilungs-, Unterpfands-, Güterbuchsachen u. dgl., wie überhaupt in Angelegenheiten von Gemeinden und Amtskörperschaften, von Privaten und Privatgesellschaften sind portopflichtig und nur dann ausnahmsweise von der Portobefreiung befreit, wenn das zu bezahlende Porto unzweifelhaft auf die Kassen des Staats, der Kirchen, der Schulen oder der milden Stiftungen fallen würde. Schließlich wird bemerkt, daß die gedruckte ämtliche Zusammenstellung der Bestimmungen über die Portofreiheit nebst dem Verzeichniß der Portofreihalten bei jeder Poststelle um den Preis von 15 fr. zu beziehen ist.

Stuttgart, 26. Dezember 1865.

In Gemäßheit Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 19. d. M. wird die vorstehende Bekanntmachung den Amtskörperschafts- und Gemeindebeamten zur genauen Beobachtung der darin bezeichneten Vorschriften mit dem Anfügen eingeschärft, daß bei Fortdauer des seitberigen Mißbrauchs der Portofreiheit gegen die schuldigen Beamten mit Strenge eingeschritten werden müßte.

Den 23. Mai 1866.

Für den Direktor: H o n o l d.

K. Oberamt. Schippert.

## K. Postamt Calw.

# Postwagenverbindungen

		zwischen			
Calw und:		Stuttgart, Teinach, Pforzheim, Wildbad, Herrenberg, Tübingen, Nagold.		Personentaxe	
Nach Stuttgart	a) über Weil die Stadt, Nagold:	Abgang aus Calw 4 <sup>30</sup> früh, Stuttgart 4 Abends,	Ankunft in Stuttgart 9 <sup>00</sup> VM. Calw 9 <sup>00</sup> Abends.	1 fl.	
	b) über Weil die Stadt, Leonberg, Weil im Dorf:	Abgang von Calw täglich 7 früh, Stuttgart tägl. 6 <sup>00</sup> Abds	Ankunft in Stuttgart 12 <sup>00</sup> NM. Calw 12 Nachts	nach Stuttgart 1 fl. 18 fr.	
	c) über Böblingen:	Abgang von Calw täglich 10 <sup>30</sup> VM, Stuttgart tägl. 8 <sup>00</sup> Mgs.	Ankunft in Stuttgart 3 <sup>30</sup> NM. Calw 1 <sup>00</sup> NM.	" Leonberg 48 fr.	
	d) über Weil die Stadt, Leonberg, Solitude:	Abgang von Calw tägl. 12 <sup>00</sup> NM, Stuttgart tägl. 10 VM.	Ankunft in Stuttgart 5 <sup>30</sup> Abds. Calw 3 <sup>00</sup> NM.	" Weil die Stadt 24 fr.	
Nach Teinach:		Abgang von Calw 6 <sup>00</sup> früh, Teinach 9 VM.	Ankunft in Teinach 7 <sup>30</sup> früh, Calw 10 VM	gleich b.	
		Abgang von Calw 1 <sup>00</sup> NM, Teinach 7 Abds.	Ankunft in Teinach 2 <sup>30</sup> NM. Calw 8 Abds.	21 fr.	
Nach Pforzheim:		Abgang von Calw tägl. 5 <sup>00</sup> Mgs, " " 2 <sup>00</sup> NM.	Ankunft in Pforzheim 8 <sup>00</sup> Mgs, " " 5 <sup>00</sup> Abds.	nach Pforzheim 42 fr.	
Aus Pforzheim:		Abgang aus Pforzheim 8 <sup>30</sup> früh, " " 3 <sup>00</sup> NM.	Ankunft in Calw 11 <sup>45</sup> VM, " " 6 <sup>00</sup> Abds.	Retourbillet 1 fl. 12 fr.	
Nach Wildbad:		Abgang von Calw tägl. 4 NM, " " Wildbad tägl. 7 <sup>00</sup> Mgs.	Ankunft in Wildbad 6 <sup>00</sup> Abds, " " Calw 10 <sup>15</sup> VM.	nach Wildbad 54 fr.	
				" Calmbach 42 fr.	



**Nach Herrenberg, Lübingen:**

Abgang von Calw tägl. 12<sup>u</sup> BR.  
Lübingen 9<sup>u</sup> BR.

**Nach Nagold über Wildberg:**

Abgang aus Calw tägl. 1<sup>u</sup> NR.  
7 Abds.  
Abgang aus Nagold 12<sup>u</sup> Nachts.  
10<sup>u</sup> BR.

Ankunft in Lübingen 6 Abends.  
" " Calw 2<sup>u</sup> NR.

Ankunft in Nagold 4<sup>u</sup> NR.  
10<sup>u</sup> Nachts.  
Ankunft in Calw 4 früh.  
" " " 2 NR.

nach Herrenberg 39 fr.  
nach Lübingen 1 fl. 18 fr.

nach Wildberg 30 fr.  
" Nagold 54 fr.

Calw 25. Mai 1866.

K. Postamt Assenheimer.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.

**Holz-Verkauf**



am Mittwoch, den  
30. d. M.,  
aus dem Staatswald  
Kohlberg:  
12 1/2 Klafter bu-  
chene Scheiter,  
2 Klafter buchene  
Brügel,

1 Klafter Nadelholzprügel,  
201 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf  
dem neuen Weg im Schlag.  
Wildberg, 23. Mai 1866.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

**Afford.**

Zur Beseitigung des scharfen Rants an  
der Straße zu den beiden Flohholzlagerplä-  
tzen im Etter Hirsau, sowie zu Fortsetzung des  
Straßenhandels gegen das Bäcker N a j c h o l d-  
sche Haus daselbst wird die erforderliche  
Chaussirungsarbeit im Ueberschlagsbe-  
trag von 30 fl. 30 fr.  
und die Pflasterarbeit im  
Ueberschlagsbetrag von 85 fl. — fr.  
nächsten

Montag, den 28. I. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Amtszimmer unterzeichneter Stelle  
veraffordirt, wozu tüchtige Affordsliebhaber  
eingeladen werden.

Hirsau, 22. Mai 1866.

K. Straßenbauinspektion.  
F e l d w e g.

Wildberg.

**Eichen-Rinden-Verkauf.**

Am nächsten

Montag, den 28. dieß,  
Vormittags 11 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause  
circa 10 Klafter eichene Rinde  
aus dem Stadtwald Ringelberg an der Ei-  
senbahnlinie öffentlich versteigert, wozu Lieb-  
haber eingeladen sind.

Den 23. Mai 1866.

Stadtpfleger.  
Reichert.

3)2.

Deckenspronn,  
Gerichtsbezirks Calw.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantfache des Johann Michael  
L u z, Gemeindepfleger von Deckenspronn,  
kommt die vorhandene Liegenschaft am  
Freitag, den 15. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhause in Deckenspronn zum  
Aufftreich.

Die Liegenschaft besteht in:  
a) Gebäude:

einer zweistöckigen Behausung und Scheuer  
unter einem Dach, mit gewölbtem  
Keller, Schweinstall mit Holzlege und  
Hofraum, im Mehgehalt zusammen  
35,8 Rthn. Anschlag 1700 fl.

b) Güter:

13 1/2 Morgen 32,8 Rthn. Acker,  
Anschlag 4560 fl.

3 1/2 Morgen 24 Ruthen Wie-  
sen, Anschlag 1400 fl.

7660 fl.

Auswärtige Kaufliebhaber haben sich  
mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu  
versehen.

Den 15. Mai 1866.  
Schultheiß L u z.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Gewerbe-Verein.**

In denselben sind aufgenommen wor-  
den die Herren:

Louis Beißer, Uhrmacher hier.

J. M. Dreiß, Conditor hier.

Joh. Quinzler in Wehingen.

Der Vorstand.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze  
Woche über badt Laugenbrechen  
2)2. Bäcker Weber.

Auf hiesigem Fruchtmart ist vor eini-  
ger Zeit ein Sack mit Kernen  
„ohne Namenschrift“ und 1 Sack mit  
circa 1 1/2 Simri Dinkel stehen geblieben.  
Eigentumsansprüche sind binnen 15 Tagen  
à dato anzumelden und zu erweisen, widri-  
genfalls hierüber verfügt wird.

Calw, 25. Mai 1866.

Schranenmeister Schwämmle.

Calw.

**Fabrik-Versteigerung**

Aus der Verlassenschaft des  
Maurermeisters Kienzle wird  
nächsten

Dienstag, den 29. Mai,  
von Mittags 1 Uhr an,  
eine Fabrikversteigerung gegen gleich baare  
Bezahlung abgehalten und kommt vor:

Mannskleider, Bettgewand und Leinwand,  
Küchengeräth durch alle Rubriken,  
etwas Schreinwerk, worunter 2 Markt-  
listen, Feld- und Handgeschir und  
allerlei Hausrath.

**Meine Scheuer**

in der Hengstetter Staige habe ich zu ver-  
mieten. L o z, Sattler.

**Wein-Versteigerung.**

Eisenbahnstation Eschenau Eisenbahnstation  
bei Heilbronn.

Um mit dem aus dem Nachlaß des † Freiherrn v. Hügel übernommenen  
Weinlager vollständig zu räumen, verkauft die Unterzeichnete unter der Leitung des  
Herrn

**Heinrich Heß zum römischen Kaiser  
aus Stuttgart**

im Schloß zu Eschenau in öffentlicher Versteigerung  
am 4. Juni, von Morgens 9 Uhr an,

nachfolgende im Schloßkeller zu Eschenau liegende Weine gegen baare Zahlung:

circa 50 Eimer 1865r weißgemischtes Gewächs und Rißling,  
" 300 " feine, mittelfeine und gewöhnliche weiße und rothe Weine von  
den Jahrgängen 1842, 1857, 1859, 1862, 1863, und  
200 " Ernteweine,

wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß am Tage  
der Versteigerung und 2 Tage vorher Proben am Faß abgegeben werden.

Die Freiherrlich v. Hügel'sche  
Massenverwaltung.

Stoffe für die Kunstfärberei und Druckerei von Albert Schumann  
in Ehlingen a. N. werden fortwährend zur Beforgung übernommen von  
Caroline Haas.



# Württemberg. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nach dem in der Gesellschaftsversammlung vom 29. März d. J. erstatteten Rechenschaftsbericht hat sich am Ende des Jahres 1865 die Versicherungssumme auf 181,548,849 fl. und das Gesellschaftsvermögen auf 2,233,061 fl. 45 kr. gehoben und wurden im Jahr 1865 — 124,038 fl. 27 kr. Brandentschädigungen bezahlt.

Von den Ueberschüssen wurde nach statutenmäßiger Vermehrung des Reservefonds die Reicheung einer Dividende von

## Dreißig Procent

beschlossen, welche denjenigen Mitgliedern, welche im Jahr 1865 den sechsten Jahresbeitrag bezahlt haben, vom 1. Juli 1866 an bis 30. Juni 1867 bei Verlängerung ihrer Versicherungen abgerechnet werden wird.

Die Unterzeichneten haben eine Anzahl von Exemplaren des der Gesellschaftsversammlung vorgelegten Rechnungsauszugs erhalten und sind bereit, den Versicherten des Bezirkes davon Mittheilung zu machen

Calw,  
Liebenzell, 14. Mai 1866.

Die Bezirksagenten:  
**Emil Georgii.**  
Stadtschultheiß Kon.

## Nikolauskapelle.

Im Oktober 1860 hat sich hier ein Verein gebildet, welcher sich die Aufgabe machte, diese aus den ersten Zeiten des Christenthums in Deutschland stammende und in edlem gothischen Style erbaute Capelle, welcher aus Mangel an Unterhaltung nicht nur vollständige Verwahrlosung, sondern auch theilweise der Untergang drohte, in würdiger Weise wieder herzustellen.

Dieser Verein zählte bei seiner Gründung 152 Mitglieder, welche sich verbindlich machten, durch Bezahlung beliebiger vierteljährlicher Beiträge für die zum Bau erforderlichen Mittel beizusteuern. Der Ertrag dieser Beiträge belaufte sich seit dem Bestehen des Vereins auf 550 fl. 13 kr. Zu bedauern ist, daß ein Theil dieser Mitglieder inzwischen wieder aus dem Vereine ausgestiegen ist, d. h. mit Bezahlung von Beiträgen aufgehört hat. Derzeit beträgt deren Zahl noch 118.

Diese Mittel, auch in Verbindung mit den aus der Stadtkasse gewährten Beiträgen, waren nicht hinreichend, um auch nur das Nothwendigste zur Ausführung bringen zu lassen, weshalb sich der Ausschuss mit der Bitte um Beiträge an die königliche Familie und an die auswärtig wohnenden Calwer wandte. Die Erfolge waren äußerst erfreu-

liche. Von den Kön. Majestäten wurden Gaben von — 200 fl., von Ihrer Kön. Hoheit der Prinzessin Marie von 50 fl. gewährt und unsere auswärtigen Mitbürger bethätigten ihre Liebe zur Heimath mit Geschenken von zusammen 372 fl. —

Mit Fertigung des Restaurations Planes hat der Ausschuss den in der gothischen Baukunst berühmten Hrn. Architekten Weisarth in Stuttgart betraut und nach dessen Plane seither, soweit es die Mittel gestatteten, an der Ausführung arbeiten lassen. Obwohl inzwischen schon Manches geleistet worden ist, was der Kapelle wenigstens ein einigermaßen entsprechendes Aeußere gab, so ist doch noch sehr Vieles zu thun übrig. Zunächst soll nach dem Rathe des Herrn Architekten Weisarth die Capelle mit einem ihrem Baustyle anpassenden Dache und mit Festern versehen werden. Die Ausführung dieser den Bau äußerlich besonderszierenden Arbeiten wurde beschlossen, obwohl die vorhandenen Mittel zu Bestreitung der Kosten nicht hinreichen. Der Ausschuss hat das Vertrauen zu seinen Mitbürgern, daß sie nicht zugeben werden, daß in ihrer Mitte eines der ältesten deutschen Kunstwerke verloren gehe, daß sie vielmehr gerne dazu beitragen werden, daß diese Hiede unserer an Kunstwerken ohnehin so armen Vaterstadt erhalten bleibt; er richtet deshalb die Bitte an die Einwohner Calw's, das angefangene

Werk nach Kräften zu unterstützen.

Calw, 18. Mai 1866.

Der Ausschuss des Vereins für Wiederherstellung der Nikolauskapelle:  
Dr. Müller.

Bau-Inspector Dillenius,  
Straßenbauinspector Feldweg,  
Rathschreiber Haffner,  
Dekan Lechler,  
Stadtschultheiß Schüldt,  
Dr. Schüz,  
Julius Stälin.

Calw.

## Niederfranz.

Heute Abend Versammlung mit Gesang bei Thudium. Anfang präcis 8 Uhr.

## Ein Arbeiter

kann sogleich eintreten bei  
Bastian, Schuhmacher.

Calw.

## Verlorenes.

Am Pfingstmontag Abend ging von Ziegler z. alten Post bis an das neue Postgebäude eine Granaten-Armspange mit goldenem Schloß verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

## Tagesneuigkeiten.

— Calw. Vom 25. März an sind einige Aenderungen in den Postcoursen eingetreten, bezüglich welcher wir auf die an der Spitze des Blattes befindliche Bekanntmachung des K. Postamts verweisen.

— Stuttgart, 23. Mai. Die Eröffnung der Ständeversammlung fand heute Vormittag 9<sup>12</sup> Uhr statt. Vorans ging der festliche Gottesdienst, dessen Predigt folgender Text zu Grunde lag: „Befiehl dem Herrn Deine Werke, so werden Deine Anschläge fortgehen.“ Sprüche 16, V. 3. — Die mit großer Begeisterung aufgenommene Eröffnungsrede Sr. Maj. des Königs lautet: Edle und geehrte Herren, liebe Getreue! In einem Augenblicke tiefen Ernstes trete Ich in die Mitte der getreuen Stände meines Königreichs und eröffne den Landtag. Zum Kampfe gerüstet stehen die zwei mächtigsten deutschen Staaten sich gegenüber. Deutschland, Europa, folgen sorgenvoll dem Entwicklungsgange eines Widerstreites, dessen kriegerische Lösung die Früchte eines fünfzigjährigen Friedens vernichten würde. Mein eifriges Bestreben war es und wird es sein, solches Unheil abzuwenden. Soll dieß dauern geschehen, so muß die schleswig-holstein'sche Frage auf dem Wege des Rechtes und unter Wahrung der Interessen Deutschlands gelöst, muß die Verfassung des

Bundes den Bedürfnissen der Zeit angepaßt, muß dem Volke die ihm gebührende Theilnahme werden an seinen gemeinsamen und föderativen Angelegenheiten. Noch will ich hoffen auf Erhaltung des Friedens — würde er gebrochen, dann geböten Pflicht und Ehre einzutreten für die gefährdeten Interessen der Nation, für das Bundesrecht und unsere Selbstständigkeit. Festgeemigt mit andern gleichgesinnten deutschen Staaten werden wir alle drohenden Gefahren bestehen. Auch dann werde Ich Meiner Pflichten für die innere Entwicklung des Landes eingedenk bleiben. Meine Regierung wird die nöthigen Mittel von Ihnen verlangen. Sie werden Mich durch patriotische Hingebung unterstützen in Meinen Bemühungen um den Frieden, Sie werden aber auch die Opfer nicht scheuen für einen Kampf um das Wohl Deutschlands und die Erhaltung Württembergs. Ich baue hiebei fest auf den Muth, das Rechtsgefühl, die Vaterlandsliebe des württembergischen Volkes! Gottes Schutz und Segen walte über unserm geliebten Vaterlande!

— Stuttgart, 23. Mai, Abends 5 Uhr. (1. Sitzung der Kammer der Abgeordneten) Präsident v. Weber heißt die Mitglieder willkommen und fährt fort: Die politische Lage sei eine sehr ernste geworden. Nicht nur stehen Deutsche gegen Deutsche, sondern es drohe auch noch die Schmach der Einmischung des Aus-

landes in unsere inneren Angelegenheiten. Es frage sich, was dabei zu thun sei? Er glaube, wie auch die Meinungen der Einzelnen in dieser Frage auseinandergehen werden, die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß alle Mitglieder des Hauses in dem gleichen Eifer sich begegnen werden, für das Wohl des Vaterlandes mit allen Kräften einzustehen. Hierauf eröffnet er, daß ihm zwei Gesetzesentwürfe übergeben seien, welche verlesen werden, und zwar: 1) ein Gesetzesentwurf übergeben mit Note der Ministerien des Innern und des Kriegs über die Einberufung der gesamten Landwehr, welche dadurch zur Verfügung des Kriegsministers gestellt wird, um solche eintretenden Falls nach Bedarf zum Kriegsdienst zu berufen oder inzwischen einzulüben. 2) ein Gesetzesentwurf übergeben mit Note der Ministerien des Kriegs und der Finanzen, wodurch für die außerordentlichen Kriegsrüstungen die Summe von 7,700,000 fl verlangt wird, welche durch ein aufzunehmendes Staatsanlehen zu beschaffen ist. Diefelbe wird dem Kriegsminister nach Maßgabe des Bedarfs zur Verfügung gestellt. Hiedurch sind die Kosten einer Feldausstellung des Truppenkorps für 6 Monate gedeckt. — Beide Gesetzesentwürfe sollen nach dem von der Kammer genehmigten Vorschlag des Präsidenten an eine noch zu wählende Kommission von 15 Mitgliedern gewiesen werden. Hierauf wurden die für die Stadt Heilbronn, die Oberamtsbezirke Freudenstadt, Tübingen und Gmünd neugewählten Abgeordneten Reibel, Walter, Hörner und Streich, für legitimirt erklärt. Betreffs der Wahl des Abg. Hörner ist eine Beschwerde eingelaufen und wird dabei eine Legitimationskommission zu wählen beschlossen. Am Schluß der Sitzung fordert der Präsident die Versammlung auf, sich zum Zeichen der Theilnahme an dem Tod zweier hervorragender Mitglieder, des Herrn Ad. Seeger und Lichtenstein, zu erheben, was geschieht.

— Die N. Frkf. Ztg. schreibt: „Wie wir erfahren, soll der Vorschlag Englands, Rußlands und Frankreichs vorläufig dahin gehen, daß am 25. Mai in Stuttgart eine Konferenz in der Weise zusammentritt, daß die am dortigen Hofe beglaubigten Gesandten der Großmächte mit Instruktionen versehen werden und die vorläufigen Mittheilungen ihrer Regierungen austauschen sollen.“ (Auf diesen Vorschlag deutet auch folgende Notiz des Frkf. J.: „Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß nach einer einem hiesigen Haus zugegangenen Depesche der Kongreß in Stuttgart zusammenzutreten soll.“) Bestätigung ist abzuwarten.

— Die Redakteure der Stuttgarter Zeitungen wurden auf Ansuchen Baierns um möglichste Discretion bei Truppenbewegungen in Württemberg (bezieht sich wahrscheinlich auf die Durchzüge bairischer Truppen) ersucht.

— Aus Baden, 23. Mai. Man vernimmt, daß die Regierung für die Mobilmachung 6 Mill. zu fordern gedenkt.

— In Mainz wurde am 12. d. M. ein Postbediensteter Namens Kappes verhaftet, welcher aus einem mit 4000 fl. beschwerten Geldbrieft den Inhalt sehr künstlich herausgenommen und durch Papierschnitzel ersetzt hatte.

— Die „Weimariſche Zeitung“ schreibt: Die Kongreßnachricht ist verirrt. Das Pariser Kongreßprogramm hat in Wien und Berlin angestoßen. Hoffnung ist vorhanden, daß der Kongreß auf allgemeinerer Basis stattfinden werde.

— Darmstadt, 22. Mai. Der Prinz Alexander von Hessen ist zum Generalissimus sämtlicher österreichischer Truppen auf außerösterreichischem Gebiete einschließlich der Brigade Kalkl ernannt.

— Aus Kurhessen, 22. Mai. Der von Preußen geforderte Neutralitätsvertrag wird mit Beziehung auf das Bundesrecht nicht abgeschlossen werden. Ob und welchen Einfluß dieser Schritt auf den hannoverschen Nachbarstaat äußern wird, dürfte sich wohl in Kürze ergeben. (Schw. M.)

— Hersfeld in Kurhessen, 23. Mai. Der hiesige preussische Etappenkommandant hat die Besetzung der Etappenstraßen durch preussische Truppen angekündigt.

— Hannover, 22. Mai. Der österreichische General Prinz v. Solms ist unerwartet hier angekommen. Es heißt, derselbe sei beauftragt, wegen bevorstehenden Durchmarsches einer österreichischen Heeresabtheilung Eröffnungen zu machen.

— München, 22. Mai. Der große Armeebefehl ist erschie-

nen. Alle Feldspitäler und Verpflegungsabtheilungen sind mit Offizieren besetzt. Einige Hundert Oberoffiziere sind befördert, 381 neue Unterleutenants ernannt.

— Wien, 22. Mai. Frankreich, England, Rußland und Oesterreich haben übereinstimmend mit der Türkei beschlossen, sich der Thronbesteigung des Prinzen von Hohenzollern als Hospodar der Donaufürstenthümer zu widersetzen.

— Wien, 23. Mai. Die Zahlung des Kriegszuschlags ist bei der Nord- und Südmee angeordnet. Eine Annäherung zwischen Oesterreich und Rußland ist angebahnt. Die Meldung der Blätter von dem Einmarsch eines türkisch-russischen Korps in den Fürstenthümern ist verfrüht.

— Für den Kriegsfall verfügt Oesterreich über folgende Streikräfte. Die Nordarmee (in Böhmen, Mähren, Schlesien) unter Venedel mit dem Hauptquartier Pardubitz zählt 35 Brigaden, jede von 7500 Mann, also im Ganzen 380,000 Mann mit 500 Geschützen. Die italienische Armee zählt 130,000 M., von denen 80—90,000 bestimmt sind, ins Feld zu rücken; der Rest bildet die Besatzung der Festungen. Außerdem werden Reservisten und Freiwilligen-Corps aufgestellt, alles zusammen an 800,000 Mann.

— Pesth, 21. Mai. In den Abgeordnetentreiben herrscht die Ueberzeugung, daß die Forderungen des Landtags in kürzester Frist befriedigt werden; Graf Majath würde andernfalls seine Entlassung nehmen. Die Burg-Appartements beider Majestäten werden schleunigst bergerichtet.

— Dresden, 22. Mai. Die Eröffnung des sächsischen Landtages ist nach dem „Dresd. J.“ wegen des bevorstehenden Kongresses verschoben.

— Görlitz, 17. Mai. Die Niederschles. Ztg. schreibt: „Heute Nachmittag ist hier der Befehl eingetroffen, die bereits eingezogenen Mannschaften des zweiten Aufgebots unverzüglich zu entlassen. Der Befehl kam gerade noch zeitig genug, um den zur Abfahrt auf dem Bahnhofe versammelten Wehrleuten verkündet werden zu können, die denn auch sogleich den Heimweg antraten.“

— Atonaer Nachrichten vom 24. Mai: Nach einem Kopenhagener Telegramm habe Kaiser Napoleon dem dänischen Kronprinzen gerathen, bei seinem Vater Alles für Annäherung an Schweden und Norwegen anzubieten; des Kronprinzen Verlobung mit der schwedischen Königstochter wäre hiezu die beste Gelegenheit.

Türkei. Bucharest, 22. Mai. Heute Nachmittag um 4 Uhr hat der Prinz Karl von Hohenzollern unter Kanonendonner und Glockengeläute seinen Einzug gehalten. Heute Abend Beleuchtung.

### Landwirthschaftliches.

#### Wie stehts bei den Bienen?

Es liegt in der Natur der Sache, daß die seit Wochen andauernde frostige Witterung wie für die Pflanzen, so auch für die auf letztere angewiesenen Bienen gleich sehr nachtheilig wirken mußte. Bei den vorherrschend kalten Winden entweder am Ausfluge gehindert, oder, (wenn dieser über die wärmeren Mittagsstunden auch in etwas möglich) in den fast nicht mehr honigenden Blüten nur noch wenig Nahrung findend, mußten bei gleichzeitig starkem Verbrauch für die Brut die Bienen nothwendig zurückerkommen. In der That stehen die meisten Stöcke nun auch so bedenklich, daß es die höchste Zeit ist, nachzusehen und nachzu helfen, wenn dieselben nicht geradezu verhungern sollen. Die Drohnenbrut, die man jetzt ausgerissen vor den meisten Fluglöchern findet, während die Bienen solche um diese Zeit sonst aufs Sorgfältigste pflegten, ist der sicherste Beweis für ihren großen Nothstand. So stehts bei den Bienen! Wer dieselben also auf eine hoffentlich nicht ausbleibende bessere Zeit hinüberretten will, der füttere — in Ermanglung von Honig — mit Zuckerswasser.

Wegen zu vielen dringlichen Stoffe für heute konnte ein weiterer Bericht über die Versammlung am Pfingstmontag nicht gegeben werden. Die Red.

**Gottesdienste.** Am heil. Dreieinigkeitsfest, 27. Mai. Vorm. (Predigt): Herr Dehan Lechler. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachm. (Missionsstunde): Herr Dr. Gundert.